

*Vortrag und Diskussion mit MOBIT*

---

# DIE EXTREME RECHTE IN THÜRINGEN

## Frauen im Fokus

*15. September 2016, 18 Uhr*  
**DEMOKRATIELADEN KAHLA**

Aufmärsche, Angriffe und Aktionen zeigen deutlich, dass die extreme Rechte in Deutschland zurzeit stark an Kraft gewinnt – die demokratischen Parteien und die Zivilgesellschaft sind auf der Suche nach politischen Gegenmitteln. In Thüringen nehmen extrem rechte Haltungen dabei verschiedene Formen an. Organisierte Akteure versuchen über parlamentarische Politik aber auch durch unterschiedliche Veranstaltungen wie Aufmärsche, RechtsRock-Open-Airs und Kinderfeste ihre Ideologien zu verbreiten. Der Vortrag von MOBIT beleuchtet die in Thüringen existenten Strukturen samt ihrer jeweiligen extrem rechten Ideologien und trifft Aussagen zu Infrastrukturen, auf die zurückgegriffen werden kann. Spezieller Fokus liegt dabei auf der Rolle der Frauen innerhalb der Szene. Wer sie sind, wo sie sind – was sie tun, warum sie es tun. Denn Frauen werden selten mit gewaltförmigen und menschenverachtenden Haltungen assoziiert. Ob Verbindungen zu aktuell weit verbreiteten Geschlechterstereotypen, zu flüchtlingsfeindlichen und antimuslimischen populistischen Bewegungen bestehen, kann auch Teil der anschließenden Diskussion sein.

Die Veranstaltung soll informieren und dem Erfahrungsaustausch dienen. Interessierte – besonders Frauen – sind herzlich eingeladen mit zu diskutieren:

**Am 15. September 2016,  
ab 18 Uhr  
im Demokratieladen,  
Margarethenstr. 11, 07768 Kahla.**

Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Sie erleichtern jedoch unsere Planung, wenn Sie sich bis zum 09. September 2016 anmelden.

Bitte wenden Sie sich an  
*info@demokratieladen.com* oder  
*asf@spd-jena.de*

Es laden ein  
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer  
Frauen (ASF) Jena / SHK und der  
Demokratieladen (Bildungswerk BLITZ e.V.)

Die Veranstalter behalten sich vor, von Ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

